

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 9

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gebiete der Felsmechanik bei der Electricité de France stützen kann. Besondere Beachtung wird dem Wirken des Wassers im Felsgestein und im Gebirge geschenkt. Ein eigenes Kapitel enthält die Ideen des Verfassers über die Abdichtung durch Injektionen. Eingehend behandelt werden die natürlichen Spannungszustände und die Deformationen im Gebirge und deren messtechnische Ermittlung, Festigkeitsfragen sowie die Fundationen, insbesondere jene grosser Talsperren, die Stollenbauten, Gebirgsdruck, Verkleidung.

Der Autor erleichtert durch seine höchst persönliche Darstellungsweise dem Leser das Studium seines Buches in keiner Weise. Manches könnte klarer formuliert, einfacher und in der üblichen Ausdrucksweise dargelegt werden. Die vermehrte Aufnahme von Erkenntnissen und Versuchsergebnissen anderer Autoren und deren Verarbeitung im Sinne der Auffassungen des Autors hätten eine Bereicherung des Buchinhaltes bedeutet. Seit dem Erscheinen der ersten Auflage, das heisst seit 10 Jahren, ist auf diesem Gebiete immerhin sehr viel gearbeitet worden, was der Erwähnung wert gewesen wäre. Diese Anregungen sollen aber in keiner Weise den Wert des Buches schmälern. Es wird allen Ingenieuren, die sich mit felsmechanischen Problemen zu beschäftigen haben, sehr empfohlen, um so mehr als Druck und Darstellung vorbildlich sind.

Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich

Kartographische Geländedarstellung. Von E. Imhof. 425 S. mit 222 einfarbigen Abb. und 14 mehrfarbigen Karten- und Bildtafeln. Berlin 1965, Walter De Gruyter & Co., vormals G. J. Göschensche Verlagshandlung, J. Guttentag Verlagsbuchhandlung, Georg Reimer – Karl J. Trübner – Veit & Comp. Preis geb. 96 DM.

Die kartographische Abbildung der Erdoberfläche stützt sich einerseits auf topographische Aufnahmen und anderseits auf die bestehenden Möglichkeiten der Reproduktion. Beides sind heute hochentwickelte Techniken, die mit einem beachtlichen Aufwand an Apparaten und Maschinen arbeiten. Damit aber mit diesen Hilfsmitteln eine gute Karte entsteht, ist nicht nur die Beherrschung geeigneter Techniken der Darstellung, sondern darüber hinaus in besonders hohem Masse zeichnerisch-künstlerisches Können nötig. Das kommt einem schon beim Durchblättern des vorliegenden Prachtwerkes zum Bewusstsein: Die sehr zahlreichen Bilder lassen die sichere Hand des Künstlers erkennen, der Wesentliches auszusagen hat.

Das Buch behandelt in 16 Kapiteln die geschichtliche Entwicklung, die topographischen und anderweitigen Grundlagen, die Farbenlehre, Aufgabe und Besonderheiten der Geländedarstellung, Geripplinien, Höhenkurven, Schummer und Schatten, Schraffuren, Felsdarstellung, Signaturen, Flächenfarben sowie das Zusammenspiel der Elemente. In den beiden Schlusskapiteln führt der Verfasser Bemerkungen zur Herstellungstechnik an und gibt einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen.

Ein besonderes Lob verdienen die 14farbigen Tafeln im Anhang, die eindrücklich zeigen, wie sehr eine wohl abgewogene Farbgebung das Lesen einer Karte erleichtert und auch deren Inhalt bereichert. Überhaupt ist es ein besonderer Vorteil des Buches von E. Imhof, dass die Überlegungen und Lehren durch sorgfältig ausgewählte Beispiele – oft sind es hervorragend schöne Federzeichnungen – ergänzt und verständlich gemacht werden. Die grosse Mühe um deren Beschaffung hat der Verfasser aus Liebe zur Sache und zur Natur nicht gescheut.

Als Leser kommen vor allem in Betracht Kartographen, Ingenieure der Topographie, der Photogrammetrie und der Landkarten-technik, weiter Geographen, Naturforscher, Kartenhistoriker, Graphiker und Reproduktionstechniker. Aber auch all die vielen, die Freude an guten Karten haben, werden es mit Begeisterung durcharbeiten.

A.O.

Hydraulic Transients. By V. L. Streeter and E. B. Wylie. 329 p. London 1967, McGraw-Hill Book Company. Price \$ 14.50 or 117 s.

In diesem Buch wird besonderes Gewicht auf die Lösung der numerischen Probleme von nicht stationären Strömungen mit Hilfe von Computer-Programmierungen gelegt, welche mehr und mehr die bewährten graphisch-analytischen Methoden (z. B. Schnyder-Bergeron) ersetzen. Es wird so möglich, viele vereinfachende Annahmen, die früher aus Zeitgründen getroffen werden mussten, nun auch durchzurechnen.

In den ersten Kapiteln wird das Druckstossproblem allgemein beschrieben und die zugehörige Theorie entwickelt. Eine besondere Betrachtung ist den Schieber-Schliessvorgängen gewidmet. Neben den

Übergangsvorgängen zwischen stationär und a-stationär werden auch stehende Schwingungen behandelt.

Die Anwendungs-Beispiele beschränken sich nicht nur auf die Vorgänge in Wasserkraft- und Speicherpumpen-Anlagen, sondern erstrecken sich auf Trinkwassersysteme, Ölleitungen und Vorgänge in offenen Kanälen, sowie auf solche aus dem Gebiet der Ölhydraulik und der Leitungsanlagen in Nuklearkraftwerken. In mehreren Anhängen wird die MAD-Computersprache erklärt und mit andern Systemen verglichen. Rechen- und Programmierungs-Beispiele vervollständigen die Darlegungen.

Das Buch ist gut lesbar geschrieben und übersichtlich geordnet, es eignet sich ausgezeichnet, sich in dieses Gebiet einzuarbeiten, setzt jedoch Kenntnisse in der Programmierung voraus. Es kann sowohl Studierenden als auch insbesondere den Ingenieuren in der Praxis empfohlen werden.

Prof. H. Gerber, ETH, Zürich

Neue Märkte erkennen. Referate am Unternehmerkongress der Schweizerischen Gesellschaft für Marktforschung, Zürich 1967. Spezialbericht, Serie B, Nr. 71. Verlag: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Lausanne. Preis Fr. 15.—.

Gesamtthema bildet die Suche nach neuen Absatzmärkten im Zeichen eines sich weltweit verschärfenden Wettbewerbs. Die Referenten und Autoren der Broschüre haben sich nicht gescheut, mit althergebrachten, aber heute überholt Vorstellungen scharf ins Gericht zu gehen. So kritisiert Dr. Rudolf Villiger (Kilchberg) in seiner wohldokumentierten Studie «Die Marktpartner in Schwarz-Afrika» das mangelnde Interesse der Schweizer Wirtschaft für den Schwarzen Kontinent. Dr. Karl Georg von Stackelberg (München) weist anhand seiner Erfahrung als Marketing-Berater in Pakistan und Thailand darauf hin, wie verkehrt es ist, europäische Vorstellungen auf diese wachsenden asiatischen Märkte schematisch zu übertragen. Dr. Hans Rühle von Lilienstern (Frankfurt am Main) umreisst das wachsende Potential Japans und Chinas und ihre Zukunftschancen in der Weltwirtschaft. Wertvolle Erkenntnisse über den deutschen Markt der Zukunft vermittelt der bekannte Wirtschaftsberater und -publizist Dr. Herbert Gross (Düsseldorf). Schliesslich berichtet Dr. Peter Sager (Bern) in einem stark politisch geprägten und deshalb zum Widerspruch herausfordernden Referat über die wirtschaftliche Zukunft des Osthandels.

Neuerscheinungen

Le Calcul par Ordinateur des Réseaux Mailles de Distribution d'Eau. Par N. M. Dehouze, P. Coyette et E. Piraprez. Etude des Chambres d'Équilibre à Section Constante à l'Aide d'un Ordinateur Electronique. Par V. de Kosinsky et E. Piraprez. No 19 des Mémoires, Nouvelle Série du C.E.R.E.S. 43 p. Liège 1967, Université de Liège, Faculté des Sciences Appliquées, Centre d'Etudes de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil, C.E.R.E.S.

Kalkulations-Grundlagen 1967 für Tiefbauarbeiten. Herausgegeben von der Vereinigung Schweizerischer Tiefbauunternehmer. Zürich 1967, VST.

Zweiter Deutscher Fertigbautag. Vorträge und Diskussionen vom 25. bis 27. Januar 1967, anlässlich der Constructa II, Internationale Bau-Fachausstellung, Hannover, vom 21. bis 29. Januar 1967. Veranstalter: Bundesgemeinschaft Fertigteilbau, Frankfurt; Studiengemeinschaft für Fertigbau, Darmstadt; Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG, Hannover. 118 S.

Wettbewerbe

Eidg. Kunststipendien-Wettbewerb 1968 (SBZ 1967, Heft 49, S. 903). Gemäss Antrag der Eidgenössischen Kunstkommision und des Departements des Innern hat der Bundesrat für das Jahr 1968 die Ausrichtung von Studienstipendien an folgende Architekten beschlossen: Dieter Bleifuss, Basel; Robert Burri, Ulm; Sergio Buzzolini, Steffisburg BE; Peter Gygax, Otaniemi (Finnland); Erwin Mühlstein, Zürich. Die Eidgenössische Kunstkommision, die im Stipendienwettbewerb als Preisgericht amtet, setzt sich zurzeit wie folgt zusammen: Adrien Holy, Maler, Genf, Präsident; Remo Rossi, Bildhauer, Locarno; Max Bill, Arch., Zürich; Jeanne Bueche, Arch., Delémont; Prof. Alberto Camenzind, Arch., Zürich; Karl Glatt, Maler, Basel; Dr. Franz Meyer, Direktor des Kunstmuseums, Basel; Wilfrid Moser, Maler, Ronco s. Ascona / Paris; Prof. Adolf Max Vogt, Zürich. Die öffentliche Ausstellung der Probearbeiten dauert noch bis und mit Sonntag, 3. März in der Mustermesse Basel, Halle 2b, 3. Stock. Öffnungszeiten: 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Donnerstag auch 20 bis 22 h.